

Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice (m/w/d)

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung im öffentlichen Dienst, in Industrie und Handel sowie im Handwerk (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb (+ überbetriebliche Lernorte) und Berufsschule (duale Ausbildung)

Arbeitsaufgaben in diesem Beruf?

Fachkräfte für Rohr, Kanal- und Industrieservice kontrollieren im Schwerpunkt Rohr- und Kanalservice z.B. die Abwasserkanäle von Privathäusern auf undichte Stellen oder Verunreinigungen. Dazu verwenden sie Spezialkameras und dichten mithilfe ferngesteuerter Roboter Schadstellen ab. Im öffentlichen Kanalnetz führen sie Routinekontrollen durch, prüfen Rohre, Becken und wasserführende Rinnen auf Dichtheit und veranlassen notwendige Reparaturen. Im Schwerpunkt Industrieservice entleeren, reinigen und warten sie Pumpanlagen, Tanks, Tankwagen und Abfüllanlagen, aber auch Gär- und Getränkebehälter. Mit Spezialgeräten wie Hochdruckwasser- oder Vakuumsauggeräten entfernen sie Rückstände, Ablagerungen oder Verunreinigungen und entsorgen diese umweltgerecht.

Wo arbeiten Fachkräfte für Rohr-, Kanal- und Industrieservice?

Fachkräfte für Rohr, Kanal- und Industrieservice finden Beschäftigung in Betrieben der Abwasser- oder Abfallwirtschaft sowie in Industriereinigungsbetrieben. Sie arbeiten in erster Linie im Freien, in Kanalnetzen und -bauwerken, in Betriebsanlagen sowie im Labor.

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe und Verwaltungen überwiegend Auszubildende mit Hauptschulabschluss oder mittlerem Bildungsabschluss ein.

Worauf kommt es an?

- Handwerkliches Geschick und technisches Verständnis (z.B. beim Abdichten von Schadstellen am Kanalsystem, beim Erfassen der Funktion von Pump- oder Abfüllanlagen)
- Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein (z.B. beim genauen Prüfen von Abwasserkanälen und Kanalbauwerken auf undichte Stellen und Schäden)
- Umsicht (z.B. beim Entsorgen von infektiösem Material aus Krankenhäusern oder von Sickerwasser einer Deponie)

Schulfächer:

- Mathematik (z.B. beim Berechnen des Sauerstoffbedarfs im Klärbecken)
- Chemie/Physik/Biologie (z.B. für die Steuerung der Abwasseranlagen)
- Werken/Technik (z.B. zum Durchführen von Reparaturen an Abwasseranlagen und Ausführen von Installationsarbeiten an elektrischen Einrichtungen)

Ausbildungsvergütung im öffentlichen Dienst pro Monat (Stand April 2022)

1. Ausbildungsjahr: 1.218,26 EUR
2. Ausbildungsjahr: 1.268,20 EUR
3. Ausbildungsjahr: 1.314,02 EUR

Ist Ihr Interesse an diesem Beruf geweckt?

Dann senden Sie Ihre Bewerbung an:

Herr Christian Terliesner

E-Mail: c.terliesner@tbr-info.de

Telefon 02191 - 162340

Herr Richard Siewert

E-Mail: r.siewert@tbr-info.de

Telefon 02191 - 162386

Quelle: BERUFENET
www.arbeitsagentur.de

Digitalisierung

Die fortschreitende Digitalisierung der Arbeits- und Berufswelt kann Aufgabenfelder und Anforderungsprofile verändern. Es eröffnet sich für Fachkräfte für Rohr-, Kanal- und Industrieservice ggf. die Chance, sich mit folgenden Technologien, Verfahren oder Systemen zu befassen:

- Digitales Wertstoff- und Abfallmanagement (z.B. über Abfallmanagementsysteme automatisierte Aufträge sowie Störungsmeldungen vernetzter Sensoren erhalten)
- Sensorik (z.B. Sensoren an Rohrleitungen und Kanälen warten und überprüfen; aufgrund von Sensordaten automatisiert über eine App auf Fehler und Störungen in Rohrleitungen und Kanälen hingewiesen werden)
- Service-Portale und -Apps (z.B. Kundenanfragen über Service-Portale abwickeln)
- Tauchroboter (z.B. Kanalroboter zur Inspektion und Reparatur von Kanälen nutzen)
- Vernetzte Labor- und Analyse-Geräte (z.B. Wasserproben mit vernetzten Laborgeräten analysieren)
- Wartungs- und Instandhaltungsroboter (z.B. mithilfe von Wartungsrobotern Kanalsysteme inspizieren und Schäden ausbessern)

Aktuelles

Ausbildung soll modernisiert werden

Die Ausbildung im Beruf Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice soll modernisiert werden, um sie an die Entwicklungen in der Berufspraxis anzupassen. So stellen neue Verfahren und Technologien, der Klimawandel und die steigenden Anforderungen im Kontext der Nachhaltigkeit erhöhte Ansprüche an die Qualifikation der Fachkräfte. Die Neuordnung soll in einem gemeinsamen Verfahren mit den drei anderen umwelttechnischen Berufen Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft sowie Fachkraft für Wasserversorgungstechnik erfolgen. Die bisherigen Schwerpunkte "Industrieservice" sowie "Rohr- und Kanalservice" sollen beibehalten werden.